

# DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.  
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-52/-51, Fax: -40

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den vergangenen Jahren wurde die Herausgabe des UOKG-Wochenrückblicks dankenswerter Weise gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Berlin. Ab dem Jahr 2020 soll die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien (BKM) die Förderung übernehmen. Ein entsprechender Förderantrag ist von der UOKG gestellt worden, ein Förderbescheid liegt allerdings noch nicht vor. Deshalb enthält die heutige Ausgabe des Wochenrückblicks noch keinen Hinweis auf den Fördermittelgeber.

Eine interessante und informative Lektüre  
wünscht Ihnen

Irina Bitter

## INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

### Tag der offenen Tür im Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig

Interessierten wird Am 7. März 2020 ein spannender Einblick gewährt

[leipziginfo.de](http://leipziginfo.de)

[otz.de](http://otz.de)

### Wanderausstellung

Die Stasi spionierte überall, auch in Bad Hersfeld

[hersfelder-zeitung.de](http://hersfelder-zeitung.de)

### Wie viel SED und DDR stecken noch immer in der Linken?

[dw.com](http://dw.com)

„Erschießungen und Zwangsarbeit“: Landesbeauftragte  
bestürzt über Partei „DIE LINKE“

[hallespektrum.de](http://hallespektrum.de)

### Die Rolle der Ost-CDU in der DDR

Lesung und Ausstellungseröffnung auf Point-Alpha

[fuldaerzeitung.de](http://fuldaerzeitung.de)

Da muss die CDU durch

Dass die CDU in Thüringen die Linkspartei stützt, ist kein

«Sündenfall», sondern eine vertretbare Lösung in einem Notfall.

[bazonline.ch](http://bazonline.ch)

**Ramelow, Riexinger & Co. - Wie radikal ist die Linke?**

[cicero.de](http://cicero.de)

**Josef Dučač "Josef, das wäre dir nicht passiert"**

Josef Dučač war Thüringens erster Nachwende-Ministerpräsident. Heute lebt er zurückgezogen in Brandenburg – und bekommt doch alles mit.

[zeit.de](http://zeit.de)

**Der Osten als Opfer. Ilko-Sascha Kowalczyks vergiftetes Narrativ**

... Nach dreißig Jahren sind viele Details jener Zeit weithin vergessen. Die Erinnerung kann so oder so neu justiert werden. Es wäre fatal, wenn sich jene ...

[globkult.de](http://globkult.de)

**Drei Pokale, drei Titelträger!**

**Cottbus.** ... ebenso überzeugen wie Sylvia Wähling, die den Preis stellvertretend für das Team...

[wochenkurier.info](http://wochenkurier.info)

**Vom Jungpionier zum Staatsfeind**

Zeitzeugenvortrag am Johannes-Butzbach-Gymnasium

[main-echo.de](http://main-echo.de)

**Keine Mehrheit für Stasi-Kontrolle**

Stasi-Überprüfung - ja oder nein? Der Gardelegener Stadtrat wird darüber am 9. März entscheiden.

[volksstimme.de](http://volksstimme.de)

UNGARN

**Kampf gegen den Kommunismus**

Die Beseitigung des Kommunismus war ein echter Kampf, erklärte Kanzleramtsminister Gergely Gulyás am Dienstag anlässlich des Gedenktages an die Opfer des Kommunismus in Budapest. Fast jeder zwölfte Ungar wurde nach dem 2. Weltkrieg zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion verschleppt, nahezu jede Familie war betroffen.

[budapester.hu](http://budapester.hu)

**AUS DEN VERBÄNDEN**

UOKG

**UOKG verurteilt Äußerungen des Parteichefs der Linken  
„Entlarvend und erschreckend zugleich“**

Auf einer Strategiekonferenz der Linken am 29. Februar und 1. März in Kassel, bei welcher Parteichef Riexinger und andere Vertreter der Partei mit Parteimitgliedern zusammen kamen, äußerte sich eine Frau bei einer Podiumsdiskussion, bei welcher es um den Klimaschutz ging, wie folgt: „Und auch wenn wir die ein Prozent der Reichen erschossen haben, ist es immer noch so, dass wir heizen wollen, wir wollen uns fortbewegen“. Die Antwort von Riexinger ließ nicht lange auf sich warten: „Ich wollt' noch sagen, wir erschießen sie nicht, wir setzen sie schon für nützliche Arbeit ein.“

Dieter Dombrowski, Bundesvorsitzender der Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft (UOKG):

„Wenn auch die Einlassung dieser Delegierten als unqualifiziert und unbedacht gelten könnte, so ist doch die Reaktion des Bundesvorsitzenden der Partei die Linke, Bernd Riexinger: „Wir erschießen sie nicht, wir setzen sie schon für nützliche Arbeit ein“, entlarvend und erschreckend zugleich.“ Dombrowski weiter: „Wenn bei der Debatte um Äußerungen der sogenannten Rechten in Deutschland ein großer Konsens darüber herrscht, dass es von den Worten zu den Taten nur ein Schritt ist, dann muss sich die Linke in Deutschland bei derartig brisanten und menschenverachtenden Äußerungen diesen Vorhalt auch machen lassen.“

**UOKG-Verbandetreffen 21. und 22. März 2020**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
wir möchten Sie herzlich zum ersten Verbandetreffen des Jahres 2020 nach Berlin einladen.

Unser Schwerpunktthema an diesem Wochenende lautet:

„Aufarbeitungsarbeit mit und von der jungen Generation“

Gedenkstätte Normannenstraße, Haus 1 (Stasi-Museum)

Ruschestr. 103, 10365 Berlin, Raum 418

Gefördert mit Mitteln der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien

[Programmablauf](#)

Die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur

Aufarbeitung der SED-Diktatur

**Bestürzung über Diskussion zu Erschießungen und Zwangsarbeit  
von Mitgliedern der Partei „Die Linke“**

Birgit Neumann-Becker: Ich bin bestürzt über Äußerungen zu Gewalt bei Konferenz aus Reihen der Partei „Die Linke“ in Kassel. Als Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt berate ich Frauen und Männer, die die ihre eigene politische Verfolgung durch die SED und das Verfolgungsschicksal in der Familie aufarbeiten. Die Folgewirkungen politischer Gewalteinwirkung sind bis heute tiefgreifend. Die Aufarbeitung kommunistischer

Gewaltherrschaft ist nicht abgeschlossen. Unter Stalin in der Sowjetunion und zwischen 1945 und 1989 im gesamten Ostblock wurden hunderttausende Menschen (weiter s. Anhang)

Buchvorstellung zum Spannungsfeld von Wahrheit und Gerechtigkeit, Teilhabe und Ausgrenzung in Kooperation mit der BStU-Außenstelle Halle:

**Halle, Do. 12. März 2020, 18.00 - 19.00 Findet nicht statt!! Die Leipziger Buchmesse, die Frühjahrsschau**

**der deutschen Buchbranche, findet nicht wie geplant vom 12. bis 15. März statt.**

Titel: Birgit Neumann-Becker/Hans-Joachim Döring (Hg.):

**Für Respekt und Anerkennung. Die mosambikanischen Vertragsarbeiter und das schwierige Erbe aus der DDR.**

Birgit Neumann-Becker, Stephan [weiter](#)

Ort: BStU Außenstelle Halle, Blücherstraße 2, 06122 Halle

Buchvorstellung mit Diskussion:

**Leipzig, Do. 12. März 2020 um 14.00 Uhr Findet nicht statt!!**

Birgit Neumann-Becker, Stephan Bickhardt, Antje Wilde, Wolfram Tschiche (Hg.):

**Aufruf zum Miteinander. 30 Jahre Friedliche Revolution 2019/20**

Eine Diskussion mit Hans-Jochen Tschiche, Halle 2020. [weiter](#)

**Ort:** Museum in der Runden Ecke, Dittrichring 24, 04109 Leipzig

## Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus

Einladung zur „**Mondscheinführung**“ in der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus Am Montag, den **09. März, 19:00** Uhr lädt das Menschenrechtszentrum Cottbus zum Vollmond zu einer etwa 1,5-stündigen abendlichen Führung durch das Gelände der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus (Bautzener Straße 140) ein.

Ausgerüstet mit Taschenlampen, die das Menschenrechtszentrum den Besuchern zur Verfügung stellen wird, erkunden sie bewegende und spannende Geschichten über das einstige Gefängnis und die Menschen, die darin inhaftiert gewesen sind. „Den Vollmond konnte ich aus meinem Zellenfenster nie sehen, weil während meiner Haftzeit Mitte der 1970er Jahre Blechblenden den freien Blick nach draußen versperrten. Als wir uns aber im Mondlicht zur Nachschicht vor der Pentacon-Halle aufstellten, empfand ich ein unheimliches Gefühl des Verlassenseins, weil nur der helle Mond eine Verbindung zur unerreichbaren Außenwelt war“, erklärt Dieter Dombrowski, Vorsitzender des Menschenrechtszentrums Cottbus.

Die Führung findet nur bei gutem Wetter, also ohne Regen und Schnee, ausschließlich im Außengelände der Gedenkstätte statt, deshalb wird der Witterung angepasste Kleidung empfohlen. Der Eintritt beträgt 6 € pro Person. Die Mindestteilnehmerzahl ist fünf Personen. Eine Anmeldung ist bis Montag 16:00 Uhr beim Menschenrechtszentrum Cottbus unter 0355-290133-0 möglich. Es wird gebeten, bei der Anmeldung eine Telefonnummer zu hinterlassen, damit die Interessenten im Falle des Ausfalls informiert werden können.

### **Anne-Frank-Ausstellung in der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus**

Vom **11.3. bis zum 2.4.2020** gastiert die international renommierte Wanderausstellung »Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte« in der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus, Bautzener Str. 140. Zu geführten Ausstellungsbesuchen können sich Schulklassen und Jugendgruppen ab sofort beim Menschenrechtszentrum Cottbus anmelden (Bildungsreferent Johannes Näder, 0355-29013315, [bildung@menschenrechtszentrum-cottbus.de](mailto:bildung@menschenrechtszentrum-cottbus.de)). Kern des Ausstellungsprojekts ist das bewährte Konzept »Jugendliche begleiten Jugendliche« (Peer Guides). [Mehr](#)

### die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

lädt auch im Jahr 2020 zu einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm ein. Unter dem Thema „Zeitenwandel – Wandelzeiten 1990“ werden über das Jahr verteilt unterschiedliche Veranstaltungsformate angeboten, bei denen der politische, gesellschaftliche und persönliche Wandel im Übergang zum und im Jahr 1990 im Mittelpunkt stehen. [Veranstaltungen](#)

## **CAMPUS FÜR DEMOKRATIE**

Bundesweiter Tag der Archive

**Berlin, 7. und 8. März 2020, 11.00 -18.00**

### **ÜBERWACHTE KOMMUNIKATION**

#### **Einblicke in die Stasi-Akten und das Archiv der DDR-Opposition**

Briefe abfangen, Telefonate abhören, Spitzel einsetzen: Die breite Überwachung von Kommunikation

diente der DDR-Staatssicherheit als wichtige Informationsquelle. Millionen Karteikarten sorgten für

einen schnellen Austausch der gesammelten Informationen untereinander.

Im Stasi-Unterlagen-Archiv sind Unterdrückung und Verfolgung dokumentiert. Von Opposition und

Widerstand zeugen dagegen die Bestände der Robert-Havemann-Gesellschaft. Zum Tag der Archive

bieten beide Institutionen mit Führungen, Vorträgen und Beratungsangeboten Einblick in ihre

Bestände und ihre Arbeit.

Zwei Führungen am 7.3. durch das Archiv der DDR-Opposition verdeutlichen welche Kommunikationswege durch die unabhängigen Gruppen der DDR genutzt wurden, um das Informationsmonopol des Staates zu brechen. Am 8.3. führt der Zeitzeuge Uwe Dähn durch die Open-Air-Ausstellung „Revolution und Mauerfall“ und schildert die Geschichte

der Friedlichen Revolution von den Anfängen des Protests über den Mauerfall bis zur deutschen Einheit.

Führungen

[Programm](#)

**Ort:** Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Ruschestraße 103

10365 Berlin-Lichtenberg

## ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

### **„Wir selbst“**

Roman legt untergegangenes Stück deutscher

Geschichte frei

[idw-online.de](http://idw-online.de)

### **Recherchen über sowjetische Internierungslager**

Mit Recherchen zu den sowjetischen Internierungslagern

brach die TA Anfang 1990 ein langjähriges Tabu. Viele Leser

brachen erstmals ihr Schweigen.

[thueringer-allgemeine.de](http://thueringer-allgemeine.de)

### **Spandau-Historie: Erschossen an der DDR-Grenze am Waldkrankenhaus**

[tagesspiegel.de](http://tagesspiegel.de)

### **Wie eine Explosion in Eberswalde die Stasi in Not brachte**

[moz.de](http://moz.de)

### **Skisprung-Legenden**

Kalter Krieg und heiße Sprünge

[deutschlandfunkkultur.de](http://deutschlandfunkkultur.de)

### **Tschechische Stasi war am Grenzübergang Hundsbach aktiv**

Was kaum jemand weiß: Zwischen 1948 und 1951 spielten

sich dort dramatische Verbrechen ab.

[onetz.de](http://onetz.de)

### **Michail Gorbatschow begeistert 1989 die Stuttgarter**

Aus dem Archiv der Stuttgarter Zeitung

[stuttgarter-zeitung.de](http://stuttgarter-zeitung.de)

Roman

Isabel Fargo Cole

### **Das Gift der Biene**

Edition Nautilus, Hamburg 2019, 224 Seiten, 20,00 EUR.

ISBN-13: 9783960541967

Das Gift der Biene – der Titel ist eine William-Blake-Anspielung – ist bereits der zweite Roman von Isabel Fargo Cole. Vor zwei Jahren debütierte die auf Deutsch schreibende, 46-jährige amerikanische Autorin mit Die grüne Grenze, einem hochambitionierten 500-seitigen DDR-Roman, der ihr eine Nominierung für den Preis der Leipziger Buchmesse einbrachte. Coles Darstellung des SED-Staates war in ihrer Vielschichtigkeit um einiges überzeugender als die „Republik des schlechten Geschmacks“, die Coles berühmter Landsmann Jonathan Franzen in seinem Weltbestseller „Unschuld“ skizzierte.

[literaturkritik.de](http://literaturkritik.de)

Buch

Ronny Heidenreich

**Die DDR-Spionage des BND. Von den Anfängen bis zum Mauerbau**

Ch. Links Verlag, Berlin 2019. 704 S., 50,00

... „In dieser Frühphase wurden die eigenen Mitarbeiter regelrecht verheizt“, konstatiert Heidenreich. Dabei stand der BND-Vorläufer in direkter Konkurrenz zum Bundesamt für Verfassungsschutz sowie dem Berliner Landesamt für Verfassungsschutz, die jeweils eigene DDR-Spionage ...

[faz.net](http://faz.net)

Buch

Karl Schlögel

**Der Duft der Imperien. Chanel No. 5 und Rotes Moskau**

Hanser Verlag, München 2020. 221 S., 23 €.

Karl Schlögel ist der Flaneur des „sowjetischen Jahrhunderts“, so der Titel seines vorangehenden Buches; und aus diesem ergab sich „Der Duft der Imperien“, wie sein neues Werk überschrieben ist. Schlögel spricht von einem „Duft, der überall da in der Luft lag, wo es in der Sowjetunion besonders festlich zuging“, und fügt hinzu: „Diesem Duft nachzugehen, vielleicht die Marke ausfindig zu machen, stand am Anfang, und alles Weitere ergab sich von selbst.“

[tagesspiegel.de](http://tagesspiegel.de)

Buch

Albrecht Franke

**Christa Johanssen – ein erfundenes Leben.**

**Ein Schriftstellerinnenleben im 20. Jahrhundert**

Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale)

[ISBN 978-3-96311-246-1](https://www.mitteldeutscher-verlag.de/ISBN-978-3-96311-246-1).

Eine Biografie rückt Christa Johanssen in neues Licht. Der Stendaler Autor Albrecht Franke liest zweimal in Leipzig daraus vor.

„Es ist interessant, das sollte jeder lesen, der etwas über die DDR wissen will“,

[volksstimme.de](http://volksstimme.de)

## DIVERSES

### **Thomas Mann und das Zuchthaus Waldheim**

Ergänzungen zum Artikel Alexander W. Bauersfelds

[tabularasamagazin.de](http://tabularasamagazin.de)

### **Rezension zu "Die rechtschaffenen Mörder"**

Ingo Schulzes Liebeserklärung an Dresden

[mdr.de](http://mdr.de)

### **Tanz auf der Titanic**

Führungslose "Berliner Zeitung"

[tagesspiegel.de](http://tagesspiegel.de)

[sueddeutsche.de](http://sueddeutsche.de)

neue Bücher

**OSTEUROPAZENTRUM BERLIN-VERLAG**

**NEU in der edition DDR GESCHICHTE - Zeitzeugen**

Udo Bartsch

### **Kein Weg nach Arkadien**

Verordnetes Leben im Sozialismus

Verlorene Illusionen im geeinten Deutschland

Broschur, 14,8 x 21,0 cm, 224 Seiten, 12,90 €

ISBN [978-3-89998-313-5](https://www.isbn-international.org/product/9783899983135)

*Zum Buch*

Udo Bartsch (Jg. 1942) erzählt in zwei Interviews seine Geschichte als Zeitzeuge eines halben Jahrhunderts. An deren dramatischen Anfang steht der mehrfache Versuch, das Land, das ihn einmauerte zu verlassen und in einem Prozess wegen „Republikflucht“ und mit 18 Monaten Haft für den 19-Jährigen im berüchtigten Staatssicherheitsgefängnis in Berlin-Hohenschönhausen endete. Die Friedliche Revolution sollte seinen weiteren Lebensweg prägen: 1990 Kulturpolitischer Akteur des demokratischen Umbruchs in der DDR, Staatssekretär im Ministerium für Kultur, Sachwalter von Kultur und Kunst in den Verhandlungen zum Einigungsvertrag, Regierungsberatung in Chile und eine leitende Tätigkeit in der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung.

Das Buch reißt vieles von dem, was wir heute in Bezug auf die SBZ/DDR oft nicht mehr wahr haben wollen, aus dem Vergessen. Streitbar und zur Stellungnahme herausfordernd greift Udo Bartsch eine Vielzahl von Themen und Problemstellungen unserer Zeit auf.

Ursula Schöbe

**ROT war nicht nur die Liebe**



Ein Familiendrama

Gebunden, 14,8 x 21,0 cm, 182 Seiten, 12,90 €

ISBN [978-3-89998-299-2](#)

Die Autorin Ursula Schöbe (Jg. 1928) schrieb dieses Buch zur Erinnerung an einen besonders schwierigen Lebensabschnitt in der ehemaligen „sozialistischen“ DDR. Der Entschluss, zu Beginn der 1970er Jahre dem großen Gefängnis DDR zusammen mit der Familie den Rücken zu kehren, war keine plötzliche Idee, sondern wuchs im Verlauf der Zeit stetig mit dem Zorn und der Wut über die täglichen kleinen und großen Schikanen im persönlichen wie im beruflichen Leben.

Es waren die jahrzehntelangen Schikanen und die politische wie persönliche Unfreiheit, die den Entschluss in der Familie festigten, einen Fluchtversuch nach Westdeutschland zu wagen .

### **NEUERSCHEINUNG IM ANTHEA VERLAG!**

Lutz Saltner

#### **LENIN - HITLER - ULBRICHT**

Von Hunde-, Wander- und anderen Führern

Erzählungen

Broschur, 14,8 x 21,0 cm, 208 Seiten, 12,90 €

ISBN 978-3-89998-294-7

In 26 Kurzgeschichten werden auf rund 100 Seiten mit mehreren Abbildungen Episoden aus Kindheit und Jugend im nationalsozialistischen Deutschland, der SBZ bzw. DDR zwischen 1944 und 1989 erzählt. So spiegeln diese „Erinnerungsblätter“ aus persönlichem Erleben teils heiter, teils ernst, immer mit einem Schuss Ironie, kleinere und größere Ereignisse der Zeitgeschichte wider.

Dabei werden aus der Perspektive eines Jungen auch Begegnungen mit prominenten Persönlichkeiten geschildert. Mit Empathie, aber auch mit kritischer Distanz wird eine Zeit beschrieben, die historisch nah und doch schon so fern ist. Wir stoßen auf Kurioses und Skurriles, Jugendstreiche und Schnurren inklusive, finden Menschen aus dem Volk und solche von „öffentlichem Interesse“, Alpatiere, Ge- und Verführte – „große und kleine Leute“. In Manchem wird sich der Leser, soweit er die beschriebene Zeit miterlebt hat, wiederfinden, Orte kennen und Personen, auch Verschlüsseltes errahnen.

Für andere wird sich der Schleier, der sich bereits über die letzten 80 Jahre zu legen beginnt, gelüftet, um auf unterhaltsame Weise zu zeigen, wie es war. Fast alle hier dargestellten Geschichten haben sich so ähnlich im mitteldeutschen Raum abgespielt.

## **VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN**

Zum 10. bundesweiten Tag der Archive  
**Erfurt, Sa. 07. März 2020, 12.00 – 18.00**

Das Erfurter Stasi-Unterlagen-Archiv verwahrt rund 4,5 Regalkilometer Akten, etwa 1,7 Millionen Karteikarten sowie zahlreiche Fotos, Filme und Dias. Immer wieder finden sich in der täglichen Arbeit mit den Stasi-Unterlagen Bilder, deren Herkunft den Archivarinnen und Archivaren Rätsel aufgeben. Oft fehlt für die genaue Verzeichnung der inhaltliche Bezug – Ort, Datum und Ereignis sind unbekannt.

Wo und wann entstand das Foto und was wollte die DDR-Staatssicherheit dokumentieren?

Im Informations- und Dokumentationszentrum kann man sich umfassend zur Arbeit der DDR-Geheimpolizei informieren und hat gleichzeitig die Möglichkeit, sein Wissen einzubringen.

Die Ausstellung "Spurensuche. Fotos unbekannter Herkunft im Archiv" bietet neben dem Informativen zur DDR-Geheimpolizei auch die Möglichkeit, selbst einen kleinen Anteil an der Aufarbeitung zu leisten. Begleiten Sie uns bei der Spurensuche – vielleicht haben Sie den entscheidenden Hinweis, um Unerkanntes zu identifizieren. Die Ausstellung kann bis 30.03.2020 besucht werden.

Im Rahmen der stündlichen Archivführungen (12 Uhr bis 17 Uhr) erläutern wir Ziele, Methoden und Strukturen der DDR-Geheimpolizei sowie die Arbeit und den Umgang mit den Stasi-Unterlagen heute.

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Ort:** BStU-Außenstelle Erfurt

Petersberg Haus 19

99084 Erfurt

-----

**ZDF, Mo. 09. März 2020, 20.15**

**Unterleuten - Das zerrissene Dorf**

Und wer glaubt, auf dem Land aus der Zeitgeschichte austreten und in die Idylle eintreten zu können, hat sich gründlich getäuscht. Denn die Leichen, die im Keller liegen, lassen sich auf Dauer nicht verbergen.

Als der [weiter](#)

-----

Lesung

**Mühlhausen, Mi. 11. März 2020, 19.30**

aus dem Roman **Hans-Henning Paetzke** [Heimatwirr](#),

Mitteldeutscher Verlag, Halle 2019, 16 Euro.

[...] Denn ohne seine ganzen negativen Erfahrungen in der DDR wäre Hans-Henning Paetzke niemals einer der wichtigsten Übersetzer ungarischer Literatur geworden, ein Mann, der in mindestens drei Welten zuhause ist – und das auch oft genug wieder nicht, weil ihn seine Mehr-Erfahrung in der einen Welt in den geschlossenen Heimerfahrungen der Dagebliebenen zwangsläufig zum Außenseiter macht. Deshalb dann der Titel: Heimatwirr. Auch wenn die Wirrnis seines Erinnerns

eine ziemlich systematische ist. Immer wieder nimmt er Erinnerungsfäden wieder auf, erzählt... (mehr in Rezension im Anhang dieser E-Mail)

**Ort:** Stadtbücherei

St. Jakobi 1

99974 Mühlhausen

-----

Lehrkräftefortbildung

**Berlin, Mi. 11. März 2020, 9.30 - 14.30**

Opposition und Repression in der DDR

eine Fortbildung für Berliner und Brandenburger Lehrkräfte zum Thema

**Opposition und Repression in der DDR - Die Rolle**

**der Staatssicherheit während der Friedlichen Revolution an.**

Den 30. Jahrestag der Friedlichen Revolution nimmt die Pädagogische Arbeitsstelle der Gedenkstätte zum Anlass, eine Fortbildung für Berliner und Brandenburger Lehrkräfte anzubieten. Während des fünfstündigen Workshops gehen wir gemeinsam der Frage nach, wie das Ministerium für Staatssicherheit auf die oppositionellen Kräfte und Entwicklungen im Herbst 1989 reagiert hat. Hierbei spielen die letzten Monate und Wochen der Zentralen Untersuchungshaftanstalt der Staatssicherheit in Berlin-Hohenschönhausen eine zentrale Rolle. Methodisches Ziel ist es, ein binnendifferenziertes Stationenlernen auf der Basis von Archivmaterial und Exponaten zu erarbeiten. Darüber hinaus stellen wir aktuelle didaktisch-methodische Ansätze aus unseren Projekttagen vor. Die Fortbildung berücksichtigt dabei sowohl die aktuellen Prüfungsschwerpunkte im Fach Geschichte als auch die Rahmenlehrpläne der Fächer Geschichte, Politische Bildung, Politikwissenschaft und Sozialkunde in den unterschiedlichen Schulformen.

Die **Teilnahme** an der Fortbildung ist für

**Lehrkräfte der Sekundarstufen I und II** konzipiert und **kostenfrei**.

**Leitung:** Jens Hasselmeier, Ute Kietzmann

**Anmeldung:** bis zum 04.03.2020

Telefon: 030 / 98 60 82-426 und -429

[pdg.arbeitsstelle@stiftung-hsh.de](mailto:pdg.arbeitsstelle@stiftung-hsh.de)

[stiftung-hsh.de](http://stiftung-hsh.de)

**Ort:** Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

Genslerstraße 66

13055 Berlin

-----

Vortrag und Gespräch

**Schlagsdorf, Fr. 13. März 2020, 19.00**

**Schläge im Namen des Herrn**

Peter Wensierski zur verdrängten Geschichte der Heimkinder im Westen

Zu einem Vortrag und anschließendem Gespräch mit Peter Wensierski zur

verdrängten Geschichte der Heimkinder im Westen lädt die Landesbeauftragte

für MV für die Aufarbeitung der SED-Diktatur Anne Drescher in Kooperation mit

Politische Memoriale e.V. Ihr Schicksal war bis zur Veröffentlichung des Buches "Schläge im Namen des Herrn" von Peter Wensierski im Jahre 2006 kaum noch in der Öffentlichkeit der Bundesrepublik bekannt: Bis in die siebziger Jahre hinein wurden mehr als eine halbe Million Kinder sowohl in kirchlichen wie staatlichen Heimen Westdeutschlands oft seelisch und körperlich schwer misshandelt und als billige Arbeitskräfte ausgebeutet. Manchmal genügte den Ämtern der denunziatorische Hinweis der Nachbarn auf angeblich unsittlichen Lebenswandel, um junge Menschen für Jahre in Heimen verschwinden zu lassen. Viele leiden noch heute unter dem Erlebten. Sie hatten diesen Teil ihres Lebens aus Scham - selbst gegenüber Angehörigen - verschwiegen.

Peter Wensierski sammelte die Erlebnisberichte ehemaliger Heimkinder und recherchierte über zahlreiche der 3.000 einstigen Heime und enthüllte das vielleicht größte Unrecht, das jungen Menschen in der Bundesrepublik angetan wurde. Er liest aus seinem Buch, zeigt Fotos und Videos und spricht über die Spuren des Geschehens bis in die Gegenwart. Eintritt frei.

**Ort:** GRENZHUS

Neubauernweg 1  
19217 Schlagsdorf

**Berlin, Di. 17. März 2020, 18.00**

**TWIERDZA - Die Festung: Die Kämpfende Solidarnosc.**

**Innenansicht aus Polens antikommunistischer Untergrundorganisation ....**

**PROGRAMMÄNDERUNG**

**WEGEN KRANKHEIT DER REFERENTIN !** Die geplante Veranstaltung wird nachgeholt

am: Dienstag, 12. Mai 2020, 18:00 Uhr stattdessen findet am

17. März 2020 um 18.00

Dr. Dmitrij Chmelnizki,

der russische Historiker hält seinen Vortrag:

**Die Voraussetzungen des II. Weltkrieges. Die Geschichte des Problems**

Die Hintergründe und Voraussetzungen des Zweiten Weltkrieges und des damit später verbundenen Übergreifens des sowjetkommunistischen Systems auf die SBZ und Osteuropa sorgen immer noch, 75 Jahre nach dem Kriegsende, für heftige Debatten.

Im Schwerpunkt aller Diskussionen stehen vor allem die Rolle der stalinschen Sowjetunion bei der Vorbereitung und Entzündung des Weltkrieges.

Meistens sind diese Debatten politisch aufgeladen und motiviert.

Dr. Dmitrij Chmelnizki, der Herausgeber von mehreren wissenschaftlichen Sammelbänden zur Geschichte des Zweiten Weltkrieges, berichtet in seinem Vortrag über die spannende Vorgeschichte und diskutiert den heutigen Zustand dieses wissenschaftlichen Problems.

**Ort:** Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus

Nikolaikirchplatz 5-7  
10178 Berlin

Doku-Zentrum Perleberg

**Geplante politische Themenabende 2020**

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19.00 Uhr

Eintritt ist frei!

Mi. **22. März** 2020 Filmpräsentation: „Was wurde aus der Volkspolizei?“

Mi. **25. März** 2020 Buchpräsentation „Und wo warst Du? 30 Jahre Mauerfall“ mit Freya Klier, Autorin und Herausgeberin

**Ort:** Doku-Zentrum Perleberg

Karl-Marx-Str. 1

[stadt-perleberg.de](http://stadt-perleberg.de)

81. Themenabend

**Perleberg, Mi. 25. März 2020, 19.00**

Buchpräsentation mit Freya Klier, Autorin und Herausgeberin

**„Und wo warst Du? 30 Jahre Mauerfall“**

Im letzten Jahr am 9. November 2019 jährte sich der Tag des Mauerfalls zum dreißigsten Mal. Zeit für ein Resümee der ganz eigenen Art. Die politischen Hintergründe des Mauerfalls wurden schon zur Genüge beschrieben. Aber wie haben die Menschen diesseits und jenseits der Mauer konkret diesen Tag erlebt? Welche Träume und welche Ängste haben sie damit verbunden? Und was ist aus den Träumen und Alpträumen geworden? Die Bürgerrechtlerin und Mitbegründerin der DDR-Friedensbewegung und bekannte Autorin und Filmemacherin Freya Klier hat für dieses Buch die unterschiedlichsten Menschen angesprochen und ihnen die Frage gestellt: "Und wo warst du?"

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und den Abend mit Freya Klier

Ihre Gisela & Hans-Peter Freimark Eintritt ist frei

**Ort:** Veranstaltungsraum des Doku-Zentrums Perleberg

Karl-Marx-Str. 1 (ehemals Fernmeldeamt)

Perleberg

-----

Lesung und Gespräch

**Frankfurt (Oder), So. 29. März 2020, 15.00 – 17.00**

**„Schattenspiel. Der Pfarrer Eckart Giebeler zwischen Kirche, Staat und Stasi“**

Lesung und Gespräch mit Dr. Marie Anne Subklew-Jeutner  
Pfarrer Eckart Giebeler arbeitete von 1949 bis 1992 als evangelischer  
Gefängnisseelsorger in bis zu zehn Haftanstalten der DDR und verpflichtete sich  
1959 per Handschlag zur Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Staatssicherheit  
(MfS). Als IM „Roland“ schrieb er Berichte über Inhaftierte, besprach Tonbänder mit  
Informationen über Pfarrkonvente und Pfarrer-Kollegen und übergab dem MfS  
Dokumente, die „nur zum innerkirchlichen Dienstgebrauch“ bestimmt waren. 1992  
veröffentlichte Giebeler seine Autobiografie unter dem Titel „Hinter verschlossenen  
Türen. Vierzig Jahre als Gefängnisseelsorger in der DDR“, in der er u. a. beschreibt,  
wie er den Anwerbungen des MfS als Christ und Pfarrer widerstanden habe.  
Die Geschichte von Eckart Giebeler ist in ihren individuellen Dimensionen die Geschichte  
einer persönlichen Tragik. Aber sie ist auch eine Geschichte von Schuld und Verrat,  
ungeklärtem kirchlichen Leitungsverhalten und letztlich eine Geschichte der Suche nach  
Zugehörigkeit, die Eckart Giebeler auf seine Weise beantwortet hat.

**Ort:** Gedenk- und Dokumentationsstätte „Opfer politischer Gewaltherrschaft“,  
Collegienstr. 10  
15230 Frankfurt (Oder)  
-----

BUCHPREMIERE!

**Berlin, Di. 31. März 2020, 18.00**

**ROT war nicht nur die Liebe**

Ein Familiendrama

Erscheint in der edition DDR GESCHICHTE-Zeitzeugen

Moderation: Detlef W. Stein (Verlagsleiter)

Das autobiographische Buch wird von der Autorin URSULA SCHÖBE  
(Jg. 1928) vorgestellt. Sie berichtet über das dramatische Schicksal  
der Familie im Widerstand gegen die SED-Diktatur in den 1960 bis  
1970er Jahren. Zusammen mit ihrem Ehemann und zwei jugendlichen  
Söhnen wurde die Familie wegen sogenannter versuchter  
"Republikflucht" zu insgesamt 37 Jahren verurteilt! Trotz allem  
brachte es die Familie Schöbe nach Verbüßung von zusammen  
18 Jahren und ihrer Ausreise nach Westdeutschland 1974 zu  
großem Ansehen und Wohlstand.

**Ort:** LESSINGHAUS

Nikolaikirchplatz 7

10178 Berlin